

# Innovatives Konzept im Schuleinkauf

## Kommunale Einkaufsplanung AG unterstützt Städte und Gemeinden

Von Martin Aumüller

Die Zeit ist reif: Mit der Gründung der Kommunalen Einkaufsplanung AG 1997 haben Träger von Bildungseinrichtungen eine Anlaufstelle, die über Fragen des Einkaufs, Einrichtung und Ausstattung von Schulen Auskunft gibt und im Auftrag der Kommunen den gesamten Beschaffungsprozess durchführt. Immer nachdrücklicher wird öffentlich darüber geklagt, dass die Wettbewerbsfähigkeit der Bildungseinrichtungen durch die mangelnde und/oder nicht mehr zeitgemäße Ausstattung beeinträchtigt ist. Höhere Investitionen in Bildung und Wissenschaft werden gefordert. Eine kurzfristige Bereitstellung ausreichender Finanzmittel ist aber nicht erkennbar. Genau damit ist das Dilemma beschrieben und es beginnt die Suche nach einem Ausweg.

Die Kommunale Einkaufsplanung AG sieht gangbare Wege qualitativer Kosteneinsparungen und Chancen, Bildungseinrichtungen zu stärken. Beides zählt zu den Leistungszielen der neuen Gesellschaft.

Das Unternehmen führt und entwickelt ein Verfahren fort, das bei verschiedenen Projekten erfolgreich eingesetzt wurde.

### Neutrale und unabhängige Beratung

Die Kommunale Einkaufsplanung AG bringt Bedarf und Anforderungen der Beschaffungen auf den Punkt und setzt mit seinem Planungsverfahren und der strukturierten Einkaufsstrategie nicht gekannte Einsparpotenziale frei. In allen bisher durchgeführten Projekten konnten allein mit dem Einkaufsverfahren, gemessen an den Kalkulationen der Träger, „qualitative“ Einsparungen von 30 bis 60 Prozent erzielt werden.

Bislang hat es im Planungs- und Beschaffungsprozess für Bildungseinrichtungen keine Institution gegeben, die den Kommunen und Schulen eine neutrale und unabhängige unterrichtsspezifische Beratung und Planung anbietet. Beratungsbedarf

besteht vor allem darin, welche Installation, Technik und Einrichtung in Fach-, Sammlungs- und Unterrichtsräumen zwingend erforderlich und welche gegebenenfalls überflüssig sind. Das Gleiche gilt für die Ausstattung. Die Schulen brauchen Unterstützung bei der vergleichenden Bewertung und Auswahl sowie schließlich beim Einkauf.

Von den Lehrmittelfirmen sind solche Dienstleistungen nicht zu erwarten. Die Kommunale Einkaufsplanung AG ist unparteilich, weder an Hersteller noch an Vertriebsfirmen gebunden. Sie kann deshalb neutral beraten und planen und hat vor diesem Hintergrund die Einkaufspraxis verändert.

Der Nordrhein-Westfälische Städte- und Gemeindebund dazu: „Städte und Gemeinden als Träger von Bildungseinrichtungen suchen in Zeiten knapper werdender Etats Mittel und Wege, Kosten qualitativ einzusparen, das heißt vorhandene Budgets effizienter einzusetzen und wirkungsvoller mit ihnen zu wirtschaften. Dies umso mehr, als



AUTOR

Martin Aumüller  
ist Geschäftsführer  
der Kommunalen  
Einkaufsplanung AG

### KURZ GEFASST

*Gute Schulbildung ist ein zentraler Baustein für die Zukunft Deutschlands. Vor diesem Hintergrund steigen die Anforderungen an die Ausstattung der Schulen. In Zeiten knapper Kassen bedeutet dies für viele Städte und Gemeinden eine enorme Herausforderung. Gute und gut ausgestattete Schulen werden im Wettbewerb um junge Familien zudem zunehmend zu einem wichtigen Standortfaktor. Die Kommunale Einkaufsplanung AG kann Städte und Gemeinden bei der Beschaffung von Unterrichtsmaterialien sowie der Konzeption und Ausstattung von Facharbeitsräumen an Schulen unterstützen. Auf diese Weise können Kommunen signifikant Kosten einsparen, ohne dass dies zulasten der Ausstattung der Schulen oder der Qualität der eingesetzten Unterrichtsmaterialien geht.*



*Eine gute Ausstattung mit Unterrichtsmaterialien kann über die Qualität einer Schule entscheiden*



Die adäquate Ausstattung von Facharbeitsräumen gestaltet sich häufig kostenintensiv

der erhebliche Ausstattungsbedarf unserer Schulen angesichts des herrschenden internationalen Wettbewerbs- und Qualifizierungsdrucks immer mehr zu einer öffentlichen Forderung wird. Das Angebot und die vorzeigbaren Ergebnisse dieser neuen Gesellschaft haben die Städte- und Gemeindebünde als Mitgesellschafter zu begleiten.“

### Umfassendes Beratungsangebot

Der Schwerpunkt der Arbeit liegt gegenwärtig bei der Einrichtung und Ausstattung von Fachräumen. Diese Bereiche beanspruchen die Etats bei der Installation und Technik, bei der Einrichtung und beim Aufbau einer

Sammlung wie auch im laufenden Ergänzungsbedarf mit dem größte Volumen.

Die Beratung beginnt idealerweise bereits bei der Bauplanung, führt über die Planung der sach- und fachgerechten Einrichtung bis hin zu Erstellung strukturierten Leistungsverzeichnisse zur Vorbereitung von Ausschreibungen und endet bei der Kontrolle der Auftragsbestätigung und Lieferung. Mit ihrem Marktüberblick kann die Kommunale Einkaufsplanung AG Neuentwicklungen und Verschiebungen am Markt zeitnah in ihren Beratungsstrategien berücksichtigen.

### Breites Leistungsspektrum

Die Kommunale Einkaufsplanung AG

- bietet der Bauplanung eine fachspezifische Funktionsberatung von Fachräumen,
- berät beim Aufbau, bei der Ergänzung und Erweiterung der Einrichtung und Ausstattung,
- berücksichtigt in ihren Beratungen zu Einrichtung wie Ausstattung die Sicherheitsbestimmungen der Unfallkassen,
- plant Einrichtung und Ausstattung in enger Abstimmung mit den Leitungen der Schulen und den Schul- und Bauämtern,
- bewertet Einrichtungs- und Ausstattungskonzepte sach- und fachgerecht,
- beurteilt Quantität und Qualität erforderlicher und gewünschter Lehrmittel,

- prüft Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit von Einrichtung und Ausstattung,
- legt ein zwischen Träger und Schule konsensfähiges Einrichtungs- und Ausstattungsverzeichnis vor,
- erarbeitet Leistungsbeschreibungen mit verkehrüblichen Bezeichnungen für eine ergebnisorientierte und den Vergaberichtlinien entsprechende Ausschreibung,
- wertet Ausschreibungen und Angebote aus,
- prüft die Auftragsbestätigungen auf sachliche und rechnerische Richtigkeit,
- kontrolliert Lieferungen auf Vollständigkeit und Korrektheit.

Verwaltungsfachleute verfügen kaum über den notwendigen Überblick über Lehrmittel, beispielsweise die der naturwissenschaftlichen Fächer. Und sie können auch keine hinreichende Kenntnis des Marktes haben. Hinzu kommt, dass der Aufwand für einen wirtschaftlich erfolgreichen Einkauf weder personell noch zeitlich aufzubringen ist.

In den Schulen selbst sieht es ähnlich aus. Nahezu alle Schulen klagen über fehlende Lehrer. Wie sollen die Pädagogen sich zusätzlich um den Markt kümmern, wie ein sach- und fachgerechtes Leistungsverzeichnis zusammen stellen und wie Ausschreibungsverfahren durchführen, die den Vergaberichtlinien gerecht werden und möglichst gute wirtschaftliche Ergebnisse bringen?

### Handlungsfähigkeit der Kommunen stärken

Die Kommunale Einkaufsplanung AG versteht sich als Leistungsgesellschaft im Dienst der öffentlichen Hand. Hauptzielgruppe sind die Schulträger, die letztlich die Mittel für die Einrichtung und Ausstattung ihrer Bildungseinrichtungen bereitstellen müssen. Die schließt kirchliche und private Schulträger sowie diejenigen Schulen ein, die über ein eigenes Budget verfügen.

Die Kommunale Einkaufsplanung AG strebt eine strategische Partnerschaft mit Kommunalverbänden an. Die Gesellschaft will daran arbeiten, die Handlungsfähigkeit von Städten und Gemeinden zu stärken. Die Dienstleistungsgesellschaften der Städte- und Gemeindebünde in Berlin, Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen haben bereits Aktienanteile übernommen und unterstützen die Gesellschaft im Sinne der gemeinsamen Zielsetzung.

Wie schon gesagt: Die Zeit ist reif! ■



Ingbert Liebing MdB

## Ingbert Liebing neuer Bundesvorsitzender der KPV

Die Kommunalpolitische Vereinigung der CDU und CSU Deutschlands (KPV) hat auf ihrer Bundes-

vertreterversammlung im Juni 2013 in Berlin Ingbert Liebing MdB, zum neuen Bundesvorsitzenden gewählt.

Er tritt die Nachfolge des Bundestagsabgeordneten Peter Götz an, der den Verband 16 Jahre lang erfolgreich geführt hat. Götz wurde auf der Versammlung einstimmig zum Ehrenvorsitzenden der KPV gewählt.

Liebing gehört seit dem Jahr 2005 dem Deutschen Bundestag an und vertritt dort unter anderem als stellvertretender Vorsitzender des Unterausschusses Kommunalpolitik die Interessen der Städte und Gemeinden. Vor seiner Wahl in den Deutschen Bundestag war er von 1996 bis 2005 Bürgermeister der Gemeinde Sylt. Liebing ist zudem Landesvorsitzender der KPV Schleswig-Holstein.

Der neue KPV-Bundesvorsitzende forderte eine weitere finanzielle Stärkung der Kommunen, unter anderem durch Entlastung bei der Finanzierung der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung.